

Fach	Religion – Medialität – Kultur
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Justus-Liebig-Universität Gießen
Datum der Akkreditierung	02.03.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2015
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2010/2011
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich 04 - Geschichts- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Dr. des. Thomas Kailer Tel. 0641 / 99 28004 thomas.kailer@dekanat.fb04.uni-giessen.de http://www.uni-giessen.de/cms/studium/studienangebot/master/relmedkul
Auflagen	<p>1. Die Modulbeschreibungen sind dahingehend zu überarbeiten, dass der theologische Ansatz klarer zum Ausdruck kommt.</p> <p>2. Beim Modul 2 muss das Thema „Ethiken nichtchristlicher Religionen“ entweder gestrichen oder die Art der Umsetzung genauer dargestellt werden.</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Die Leitidee des Studiengangs fußt auf der These, dass Religiosität, Religion, religiöse Gemeinschaftsbildungen und deren Traditionen die aktuelle globalisierte Lebenswelt bestimmen und auch in einer weitgehend säkularen Gesellschaft eine thematische und/oder unthematische Erlebnistönung bilden und normative Orientierungen und Sinnstiftungsmuster selbst dort liefern, wo ihre Herkunft vergessen wird bzw. wo eine unzureichende Klarheit über die eigene religiöse Tradition herrscht, und die Gesellschaft zugleich mit verschiedenen religiösen Traditionen öffentlichkeitswirksam konfrontiert wird.</p> <p>Davon ausgehend soll in konfessionspezifischer, ökumenischer und interdisziplinärer Perspektive das Studium von Religiosität, Religion, religiösen Gemeinschaftsbildungen, deren Traditionen und medialen Kodierungen, welche die globalisierte Lebenswelt bestimmen, ermöglicht werden. Der Studiengang soll die Wahrnehmung schärfen und die Fähigkeit zur diskursiven und gestalterischen Bewältigung des komplexen Wechselspiels von Religion und Kultur, ihren medialen Ausdrucksformen und gesellschaftlichen Wirkungsweisen fördern. Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet.</p> <p>Der Studiengang wird vom Institut für Evangelische Theologie und dem Institut für Katholische Theologie getragen. Das Curriculum setzt sich</p>

	<p>zusammen aus theologischen Modulen und solchen aus anderen Fächern.</p> <p>Vorausgesetzt wird unter anderem der Nachweis mindestens einer der Sprachen Latein, Griechisch oder Hebräisch in definiertem Umfang. Studierende, die im Bachelorstudiengang nicht Evangelische oder Katholische Theologie im Mindestumfang von 30 CP studiert haben, müssen im ersten Semester die notwendigen inhaltlichen und methodischen Grundlagen in einem spezifischen Modul erwerben.</p>
<p>Zusammenfassende Bewertung</p>	<p>Sehr interessant ist das dem Studiengang zugrunde liegende Konzept, Erscheinungsformen und Spuren des Religiösen in der modernen Kultur zu identifizieren. Unbedingt begrüßenswert und zukunftsweisend ist die gemeinsame Verantwortung des Studiengangs durch die Evangelische und die Katholische Theologie. Vor dem Hintergrund, dass die Studiengangverantwortlichen den Masterstudiengang dezidiert als theologischen verstehen, ist das Konzept transparent und plausibel.</p> <p>Die curriculare Umsetzung ist einleuchtend und einem forschungsorientierten Masterstudiengang angemessen. Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. Positiv aufgenommen wird das Beratungsangebot der Studiengangskoordinator/inn/en, welche die Studierenden bei der Stundenplan-Erstellung und der Studienplanung beraten. Die Ressourcen zur Durchführung des Studiengangs sind vorhanden.</p>
<p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p>	<p>Prof. Dr. Bernd Oberdorfer, Universität Augsburg, Institut für Evangelische Theologie</p> <p>Prof. Dr. Klaus von Stosch, Universität Paderborn, Institut für Katholische Theologie</p> <p>Dr. Elisabeth Dieckmann, Geschäftsführerin Ökumenische Centrale, Frankfurt am Main (Vertreterin der Berufspraxis)</p> <p>Ilona Schwiemann, Studentin LMU München, Katholische Theologie/Geschichte (studentische Gutachterin)</p> <p>KR Sönke Krützfeld, Evangelische Kirche Hessen-Nassau (Vertreter der Evangelischen Kirche)</p> <p>PD Dr. Norbert Witsch, Bischöfliches Ordinariat Mainz (Vertreter der Katholischen Kirche)</p>
<p>Verfahrensnummer AQAS</p>	<p>30925</p>